

Familienseite



Moin Moin Minis

Vor einem Jahr haben wir euch an dieser Stelle über Tarzisius, den ersten Ministranten und Patron der Ministrantinnen und Ministranten, berichtet, dessen Gedenktag am 15. August gefeiert wird. Ihr findet übrigens alle vergangenen Ausgaben der Familienseite in unserem Webportal.

Ministranten/innen sind aber längst nicht nur im Gottesdienst aktiv, sondern erleben auch ausserhalb der Kirchengebäude spannende Dinge. Die Minischaren, wie die Minigruppen auch heißen, organisieren für die Kinder und Jugendlichen verschiedene Aktivitäten, Ausflüge und Reisen, denn – seien wir ehrlich – nur mit dem Ministrantendienst im Gottesdienst lassen sich Kinder bei der Fülle der Freizeitangebote nicht mehr fürs Ministerieren gewinnen.

«Unsere Minischar besteht aus 23 Ministrantinnen und Ministranten, und mittlerweile ist eine richtige Gemeinschaft entstanden, wo die Grösseren auf die Kleineren achtgeben und Verantwortung übernehmen», erzählt Pfarrer Marc-

André Wemmer aus Basel. Dafür wird in der Pfarrei Heiligeist viel in-

vestiert. Die Minis treffen sich vier- bis fünfmal im Jahr zu Aktivitäten wie einem Kino- oder Herbstmessenbesuch, zum Löslverkauf am Pfarreifest, dem Minifest der Damp oder zum ganz grossen Highlight des Jahres, dem Minilager.

«Früher gab es in der Pfarrei jeweils ein Miniwochenende, aber die Ministranten wünschten sich mehr, deshalb fahren wir seit einigen Jahren in der letzten Sommerferienwochen in ein Lager», berichtet Pfarrer Wemmer. In diesem Jahr geht die Reise auf Wunsch der Minis nach Hamburg. Dabei gibt es sowohl weltliche als auch kirchliche Akzente, wie den Besuch der Hamburger Bischofskirche und einen Gottesdienst. Es liege auch an dieser Lagerwoche, dass die Ministranten/innen in der Pfarrei Heiligeist auch als Jugendliche noch dabeibleiben. So erklärt der eine oder die andere Ministrant/in den Eltern auch deutlich: «Egal, was ihr in den Ferien macht, wir gehen ins Minilager.»

Ein weiteres spannendes Miniprojekt entstand in Arlesheim, lest weiter in der nächsten Spalte.



Jugendtreff «Billard-Bistro»

Früher spielten die Minileitenden Linus Hagenbach und Joël Krieg gerne in einem Arlesheimer Jugendtreff Billard. Dieser existiert heute leider nicht mehr. Um den Jugendlichen diese Erlebnisse weitergeben zu können, nahmen die beiden das Zepter – oder in diesem Fall den Billardstock – selbst in die Hand. Minileiter können nicht nur das Weihrauchfass schwenken, sondern auch den Hammer und den Akkuschrauber, obendrein sind sie engagierte Organisationstalente.

In Zusammenarbeit mit der Fachstelle Jugend und der Jubla Arlesheim gestalteten die beiden den Raum im Dachstock des Domhofs, der hauptsächlich von Minis und

Jubla genutzt wird, zum Jugendtreff um: Ein Second-hand-Billardtisch war schnell gefunden, eine Bar für Hotdogs und Softdrinks wurde von Jublaeltern geschreinert. Seither treffen sich junge Menschen jeweils am Mittwochabend zum Plaudern, Snacken und Spielen.

Ein Sommer-Special wartet auf die Treffbesuchenden am 30. August: Dann nämlich lädt das Billard-Bistro ein zum Casino-Abend! Ab 18.30 Uhr können Jugendliche ab 12 Jahren sich beim Roulette, Poker oder Black Jack versuchen. Den Flyer dazu findet ihr auf unserem Webportal.



Murielle Egloff ist Religionspädagogin, leitet die Fachstelle Jugend im Thurgau und ist Präsidentin der Damp. Was die Damp ist und was es braucht, damit Kinder motiviert bei den Minis dabei sind, erzählt sie im Interview.

Kannst du erklären, was die Damp ist?
Murielle: Die Damp ist die Deutschschweizerische Arbeitsgruppe für Ministrant*innenpastoral, welche sich aus ehrenamtlichen Personen aus verschiedenen Bistümern zusammensetzt und durch eine fest angestellte Mitarbeiterin auf der Arbeitsstelle in Luzern unterstützt wird. Wir möchten mit Hilfsmitteln und Angeboten wie der Romwallfahrt, dem Minifest und Kursen für Minileiter/innen die Ministrantendarbeit in den Pfarreien unterstützen.

Warum engagierst du dich für die Minis?
Ich durfte selber als eines der ersten Mädchen in meiner Pfarrei ministrieren und habe viele schöne Momente erlebt. Darum möchte ich diese positive Erfahrungen und Möglichkeiten den Minis weitergeben. Die Minis sind ein wichtiger Teil in der kirchlichen Jugendarbeit.

Was motiviert Kinder, Ministrant/in zu sein?
Als Ministrant/in hat man die Möglichkeit, sich aktiv im Gottesdienst zu beteiligen und in der Minischar tolle Angebote und Anlässe als Gruppe zu erleben. Minis dürfen Verantwortung übernehmen, zuerst im Gottesdienst, später auch als Leiter/in. Ein wichtiger Faktor sind auch die Eltern, welche dieses spezielle Hobby unterstützen, das halt oft auch am Sonntagmorgen stattfindet.

